



Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ)

Jugendsonderprogramm

Das Jugendsonderprogramm ist der Bereich des Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramms, in dem Jugendliche beim Übergang von der Schule in den Beruf und auch Betriebe bei der Sicherung ihres Nachwuchses unterstützt werden. Obwohl der Münchner Ausbildungsmarkt jungen Menschen ein breites Angebot an Ausbildungsplätzen bietet, gelingt es vielen nicht, nahtlos an den Schulbesuch eine passende Ausbildungsstelle zu bekommen. Gleichzeitig finden viele Münchner Betriebe - insbesondere im Handwerk, in der Gastronomie, im Einzelhandel und im hochqualifizierten Dienstleistungsbereich - keine geeigneten Bewerberinnen und Bewerber. Seit Jahren bleiben jeweils mehr als tausend Ausbildungsstellen in München unbesetzt.

Zielgruppen

Jugendliche beim Übergang von der Schule in Ausbildung und Beruf und Betriebe.

Zielsetzungen

Das Jugendsonderprogramm fördert modellhafte und innovative Projekte in den Bereichen Berufsvorbereitung und Berufsorientierung. Ziel ist es, Jugendliche in eine Ausbildungsstelle oder ein geeignetes Unterstützungsangebot zu vermitteln sowie sie dabei zu unterstützen, ihre Ausbildung erfolgreich abzuschließen. Ebenso unterstützt das Jugendsonderprogramm Betriebe bei der Besetzung ihrer Ausbildungsplätze. Auf diese Weise leistet das Jugendsonderprogramm einen wichtigen Beitrag zur beruflichen Integration von jungen Menschen und zur Stärkung des Münchner Ausbildungsmarktes.

Ansatz

- Die durch das Jugendsonderprogramm geförderten Projekte sind präventiv ausgerichtet und verfolgen betriebsnahe Ansätze mit hohem Praxisbezug.
- Die kontinuierliche Anpassung der Förderschwerpunkte erfolgt in Zusammenarbeit mit den lokalen arbeitsmarktpolitischen Akteuren und städtischen Dienststellen.
- Bei der Entwicklung seiner Integrationsstrategien legt das Jugendsonderprogramm Wert auf Synergien beim Mitteleinsatz und auf die Nutzung von Kooperations- und Koordinationsnetzen.
- Das Jugendsonderprogramm ergänzt und erweitert die bestehenden Angebote der Jugendhilfe bzw. der Münchner Arbeitsagentur.

Teilnehmerzahlen

Die Angebote des Jugendsonderprogramms unterstützen jährlich rund 5.000 Jugendliche.

Finanzierung

Fördermittel Jugendsonderprogramm: Jährlich 1 Millionen Euro.

Laufzeit

Es bestehen keine vorgegebenen Laufzeiten oder Antragsfristen.

Das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ) ist mit über 110 Projekten und einem jährlichen Fördervolumen von rund 28 Millionen Euro das kommunale Arbeitsmarktprogramm der Stadt München. Zentrales Anliegen ist die berufliche und soziale Integration von Menschen, die auf dem Münchner Arbeitsmarkt benachteiligt sind und Unterstützung suchen. Das MBQ gliedert sich in vier Förderbereiche: Abbau von Langzeitarbeitslosigkeit, berufliche Gleichstellung von Frauen und Männern, Förderung von Jugendlichen, Studierenden und Absolventen beim Übergang Schule-Studium-Arbeitswelt und Kompetenzentwicklung in Unternehmen und Branchen. Weitere Informationen unter www.muenchen.de/mbq.

Förderprojekte (und Projektträger) im Jugensonderprogramm	
azuro – Ausbildungszukunftsbüro (Kreisjugendring München Stadt) www.azuro-muenchen.de	Beratungsprojekt zur Verhinderung von Ausbildungsabbrüchen bzw. zur Sicherung der beruflichen Erstausbildung von Jugendlichen. Seit 2002; neue Förderperiode: 1.1.2018-31.12.2019
Bildungszentrum Berufseinstieg (Träger: AKA-Aktiv für interKulturellen Austausch e.V.) www.aka-muenchen.de	Junge Migrantinnen und Migranten, die noch nicht lange in Deutschland leben, also Neuzugewanderte und Flüchtlinge, erhalten eine umfassende Berufsorientierung in Theorie und Praxis. Ziel ist es, die jungen Menschen auf eine Ausbildung vorzubereiten und ihnen Praktikumsplätze zu vermitteln. Seit Mai 2012 bis 30.4.2018
Jobmentoring (Bürgerstiftung zukunftsfähiges München) http://www.job-mentoring-muenchen.de/	Ehemalige Führungskräfte im Ruhestand betreuen an Münchner Mittelschulen Jugendliche bei der Suche nach Ausbildungsstellen. Sie unterstützen Betriebe bei der passgenauen Besetzung ihrer Ausbildungsplätze. Außerdem initiieren sie Patenschaften zwischen Unternehmen und Mittelschulen. Seit 1.1.2010; neue Förderperiode: 1.1.2018-31.12.2019
pass(t)genau (Träger: Kolping Bildungsagentur gGmbH) www.kolpingmuenchen.de	Das Projekt bietet bei der betrieblichen Nachwuchssicherung im Nahrungsmittelhandwerk Hilfestellung an. Durch die Unterstützung für Auszubildende, einzelfallbezogene Beratung sowie Angebote für Betriebe und Ausbilderinnen und Ausbilder trägt das Projekt dazu bei, dass die Ausbildung erfolgreich abgeschlossen werden kann. Seit 1.12.2012; neue Förderperiode: 1.1.2018-31.12.2019
pass(t)genau für Flüchtlinge (Träger: Kolping Bildungsagentur gGmbH) Flüchtlingsprojekt www.kolpingmuenchen.de	Die Angebote von pass(t)genau für Flüchtlinge bieten jungen Flüchtlingen und Asylsuchenden berufliche Perspektiven und tragen so zur Integration in Ausbildung und Arbeit bei. Ebenso werden die Münchner Betriebe für die besondere Zielgruppe sensibilisiert und unterstützt. Seit 2015; neue Förderperiode: 1.1.2018-31.12.2020
Servicestelle Berufsbezogene Jugendarbeit (Träger: Kreisjugendring München Stadt) www.japs-muenchen.de	Für Mittelschüler/innen der achten und neunten Jahrgangsstufe werden beim Übergang ins Berufsleben in Kooperation mit Münchner Freizeittätten Lerngruppen und Vorbereitungskurse auf den (Qualifizierenden) Hauptschulabschluss sowie Bewerbungstrainings angeboten. Seit Herbst 2000; neue Förderperiode: 1.1.2018-31.12.2019
Projekt SKILLplus (Träger: Verein Stadtteilarbeit e.V.) www.verein-stadtteilarbeit.de	Das Projekt vermittelt Jugendlichen mit Migrationshintergrund und deren Eltern ein umfassendes Wissen über das deutsche Ausbildungssystem. Die Jugendlichen treffen zusammen mit ihren Eltern die Entscheidung bezüglich der Berufswahl. Die soziale Integration der Jugendlichen mit Migrationshintergrund wird durch eine fundierte Berufswahl gefördert. Schwerpunkt: Elternarbeit Seit 2014; bis 31.12.2018
task force 4 (Euro-Trainings-Centre e. V.) Flüchtlingsprojekt www.etcev.de	Bildungsberatung, Kompetenzfeststellung und persönliche Förderpläne für Flüchtlinge, Vertriebene und Asylbewerber/innen im Alter zwischen 15 und 24 Jahren. Seit 1.9.2005; neue Förderperiode: 1.1.2018-31.12.2019

Ansprechpartner/innen

Gabriele Aiglstorfer (Projektleitung/-betreuung) Tel.: 233 - 2 20 05, gabriele.aiglstorfer@muenchen.de

Robert Hanslmaier (Projektleitung/-betreuung), Tel. 233 - 2 51 56, robert.hanslmaier@muenchen.de